

Die Story vom VW Käfer und dem „Jungbrunnen“



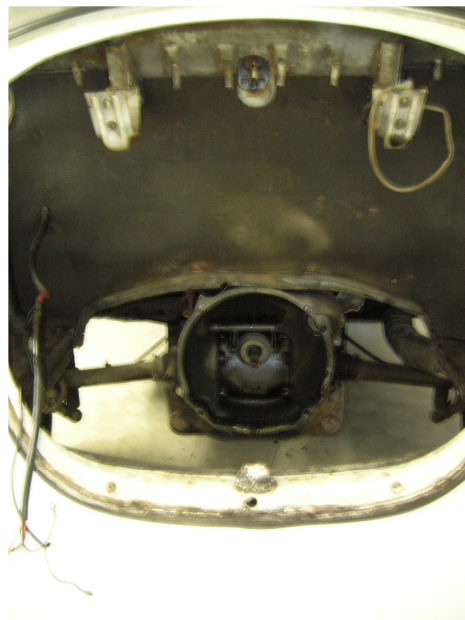
Keine Panik!
Ich sehe insgesamt
nicht so grausam
aus wie mein
Verdeckrahmen....



So sah mich mein Besitzer das erste Mal.

Es war klar, dass mein Besitzer und der Mechaniker nicht einen Stein auf dem anderen lassen würden. Sie nahmen mich komplett auseinander.

Kapitel 1: Die Demontage



Man baute sowohl meinen Motor als auch den Tank aus sowie meine Vorderachse – und das alles nur, um ganz genau überprüfen zu können, wie es um mein Fahrgestell bestellt war; insbesondere die Stellen, an die man nicht so leicht hinsehen kann. Dabei gab es „nette Überraschungen!“

Kapitel 2:

Die Schäden

Der Rost hatte sich in meinen Eingeweiden großzügig ausgetobt, wie einige Bilder nun zeigen werden:



Dies ist eine Übersicht über einige wenige Stellen. Mein Besitzer und der Mechaniker sprachen in der Zeit, in der sie mich zerlegten und den Rostfraß fanden, sehr viele sehr ungezogene Worte. Ich bin schamviolett geworden.

Kapitel 3: Die Schadensbeseitigungen

Ebenso großzügig, wie der Rostfraß in meinen Eingeweiden gewütet hatte, wütete nun der Schlosser mit FLEX und Schweißgerät im Rost:



Das reichte noch nicht! Zu meinem Entsetzen tobte er auch noch mit der Sandstrahlpistole durch meine geschundenen Eingeweide. Alle freigelegten Flächen, die auch nur Spuren von Rost zeigten, wurden mit Phosphorsäure gestrichen, um dem Rost den Appetit ein- für allemal zu verderben.



Alle Stellen, die dem Lackierer später nicht zugänglich waren, wurden mit Rostprimer und Lack behandelt.

Nachdem die Karosserie rostfrei instandgesetzt worden war, wurden alle Stellen, an denen Bleche zusammenstießen oder wo es Nähte gab, in die Wasser eindringen konnte, mit einem Dichtmittel aus dem Bootsbausektor versiegelt. Dieses Dichtmittel ist überlackierbar.



Sie verschonten auch den Wagen-Unterboden nicht im Mindesten!



**Übrigens:
Geniale Hebevorrichtung –
was?**

Kapitel 4:

Lackierarbeiten

Zuerst der Unterboden

alles, was die Flex freilegte...



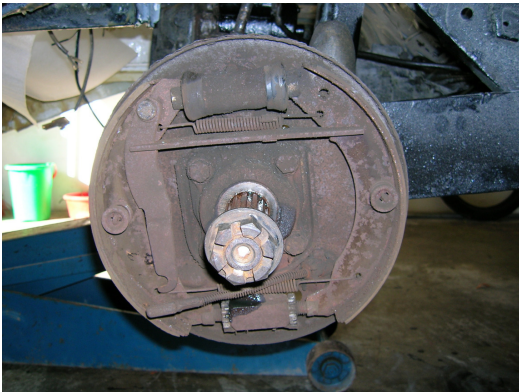
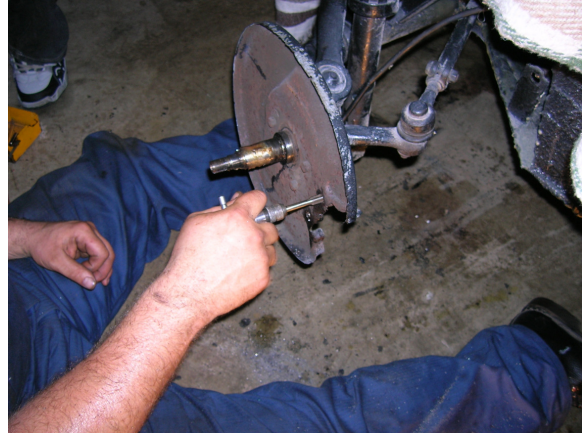
kam auch wieder unter Lack. Der Tank erstrahlt in neuem Glanz:



Einige Bilder, wie der Lackierer mich wieder nach Hause brachte:



Kapitel 5: Die Technik



Ein Käfer „läuft und läuft und läuft“, doch mit komplett defekter Bremsanlage läuft er irgendwann mal an die Wand. Hier - was der Mechaniker zu **meckern** hatte:

1. Bremsseile schlecht, **alle** Bremsleitungen vergammelt.
2. Radbremszylinder hinten rechts und links – undicht!
3. Bremsscheiben vorne verschlissen.
4. Bremszangen vorne teilweise festgesetzt.
5. Befestigungsbolzen abgerissen.
6. Spurstangenköpfe Vorderachse ausgeschlagen.

Alle genannten Teile wurden erneuert. Die abgerissenen Bolzen ausgebohrt und das Gewinde neu nachgeschnitten. Radlager hinten und Stoßdämpfer wurden ebenfalls erneuert.

Kapitel 6: Der Motor

Bei meinem Motor widmete der Mechaniker ganz besondere Aufmerksamkeit meinem Ölkühler.

Er erneuerte die Dichtungen daran und überprüfte alles in diesem Bereich auf Undichtigkeiten.

Ebenso musste der Simmering hinter meinem Schwungrad dran glauben.

Mein Eigner hatte einen Dichtsatz für meinen Motor beschafft, der nun auch großzügig Verwendung fand.

Erneuert wurden auch meine Heizbirnen und mein Auspuff.

Hinter meinem Tank wurde ein Absperrventil eingebaut, damit es nicht immer Sauereien gibt, falls man mal an der Benzinleitung arbeiten muss. Übrigens besteht meine neue Benzinleitung jetzt aus Kunststoff – nicht aus Stahl.





Mein Getriebe wurde mit neuem Getriebeöl versorgt und eh ich mich sah, war mein Motor wieder eingebaut:



Das Braune auf dem Bild, in dem der Motor eingebaut ist, ist übrigens kein Rost, sondern Mike Sanders Korrosionsschutzfett, mit dem die beiden Herrschaften mich derartig traktierten, dass ich zuerst glaubte, ich müsse darin ersaufen (die haben nicht einen einzigen Hohlraum ausgelassen).





Kapitel 7:

Die Elektrik

Meine vielen Vorbesitzer wollten mir was Gutes tun. Ein jeder flickte und pfuschte nach seinem Gusto in meiner Elektroanlage – hauptsächlich im Kofferraum und unter dem Armaturenbrett herum. Sehr viele Kabel wurden hinzugefügt und verliefen manchmal unterwegs sogar noch die Farbe wechselnd im Nichts. Der Schlosser machte kurzen Prozess, weil ein Käfer nun einmal nur die Kabel braucht, die er wirklich für seinen Betrieb benötigt. Auch hier wurden wieder sehr viele ungezogene Worte gesprochen.

Das Radio...



... war aber unschuldig!

Kapitel 8:

Der Zusammenbau und ...



Schließlich und endlich, nachdem man mich komplett wieder zusammengesetzt hatte, so wie man mich vorher auch zerlegt hatte, sah mich ein Gutachter, der übrigens auch von mir ganz angetan war, denn schließlich zeigte ich mich dem Gutachter ja weit mehr als nur in einem neuen Gewand.

Ich wurde 1968 gebaut und bin viel herumgerannt. Eigentlich hätte ich ein Recht darauf, mich von meinem langen Autoleben auf dem Autofriedhof auszuruhen. Das haben mir diese beiden Typen jedoch gründlich versaut. Somit wurde ich also wieder mal meiner ursprünglichen Bestimmung übergeben: ... denn er läuft und läuft und läuft... und was meine nachfolgenden Besitzer und den Mechaniker anbetrifft: wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute .

Ich jedoch werde sie ziemlich sicher überleben, denn sie sind für mich nur die sterblichen Überreste von morgen.



PS Die Bilder sprechen für sich!







... einsteigen und sich wohlfühlen!!!!